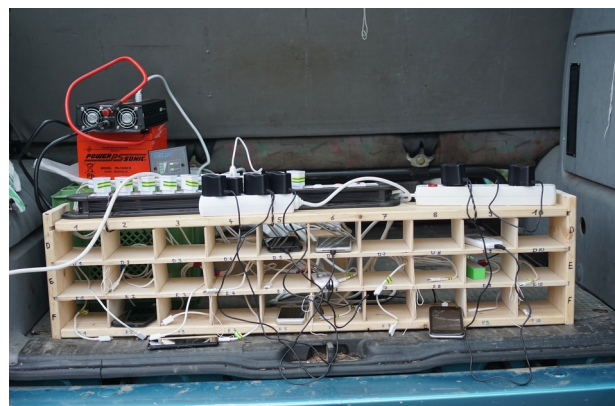


Nachdem es in der vorletzten Woche in Ouireham zu einem brutalen Übergriff von Polizisten auf Migranten gab, welcher zu einer Schlägerei und dem Einsatz von Pfefferspray führte, geht die Polizei bei allen Distributions¹ nun aktiver vor. So verfolgten sie uns zwei Mal und filmten mehrmals aus der Nähe direkt unsere Gesichter ab. Auch die einheimischen Initiativen werden nun bei Ihrer Arbeit gefilmt. Als wir gegen das rechtswidrige Filmen unserer Arbeit protestierten, erwiderte ein Polizist lediglich, dass es sein Chef so befohlen habe, die Aufnahmen jedoch nicht genutzt oder auf Facebook gestellt würden. (Wie beruhigend.)

Nach den Übergriffen vorletzte Woche wurde uns erneut vermehrt von Praktiken der Polizei berichtet, welche sich so darstellt, dass diese Menschen aus dem Auto raus mit Pfefferspray attackieren, die sich an fahrenden LKWs festhalten.



Die Distributions laufen dennoch weiterhin relativ ruhig ab. Unsere Ladestation haben wir nun erweitert. Wie auf dem Bild zu sehen, gibt es nun zwei kleine Regale für alle Handys. Um die Station für den Herbst zu präparieren, müssen wir noch weitere Ladekabeln und einen Pavillon kaufen. Zudem hat eine der Duschen mittlerweile kaputte Stangen, die sich nicht reparieren lassen, sodass wir demnächst ebenfalls eine neue kaufen werden.



¹ Distribution: Ausgabe; in unserem Fall das Anbieten einer Handyladestation, Frühstück, Duschen, Tee

Der Herbst macht sich hier unterdessen am Wetter bemerkbar. So regnet es immer häufiger und auch tagsüber erreichen die Temperaturen nur noch selten 15 C°. Der Bedarf nach warmer Kleidung, Schals und Handschuhen steigt. Mittlerweile sehen wir hier und da vereinzelt spärlich errichtete Feuer aus Pappe, Kleinholz und Plastik. Da die Geflüchteten die Nächte ohne Zelte verbringen, werden zudem auch Schlafsäcke benötigt.

In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag konnte die Abschiebung einer libyschen Familie mit Kindern nach Italien verhindert werden. Die Familie hatte einen Tag zuvor einen Brief bekommen, in der ihr der Termin der Abschiebung mitgeteilt wurde, Donnerstag früh um 1:30. Daraufhin versammelten sich zu diesem Zeitpunkt ca. 20 solidarische Menschen vor dem Hotel, in dem die Familie gewohnt hat. Da es die erste Aktion dieser Art in Caen war, kam dies völlig unerwartet für die drei Polizisten, die nicht mal versucht haben, die Familie aus dem Hotel zu holen. Sie sind nach einiger Diskussion wieder gefahren, die Familie wurde derweil in eine sichere Unterkunft gebracht. Libyen und Italien haben ein

Rücknahmeabkommen, welches die Abschiebung aus Italien vereinfacht, wovon auch diese Familie bedroht ist. Ausreisepflichtige Menschen, die sich ihrer Abschiebung verweigern, gehen in Frankreich das Risiko einer dreijährigen Haftstrafe ein.

Im Squat haben wir unsere Basis jetzt aus der AG Küche in die „Community Kitchen“ verlegt. Wir haben diese Entscheidung getroffen, weil die Küche der AG durch einen Code verschlüsselt ist und den Geflüchteten der Zutritt so ohne Weiteres nicht möglich ist, was wir nicht unterstützen wollen. Innerhalb der AG gibt es wie schon berichtet intensive Konflikte, wobei unsere Freund*innen aus der AG den Wunsch nach offeneren Strukturen dort aber nicht durchsetzen können. In der Community Kitchen kommen nachmittags und abends oft Kinder und ein paar Freund*innen aus dem Squat zum Essen, Malen, Spielen und Musik hören vorbei.



Molly Bericht #7

Frankreich 01. Oktober 2018

Es soll ein offener Raum für alle geschaffen werden, den wir noch durch ein paar Schränke und einige weitere Sitzgelegenheiten praktischer und wohnlicher gestalten wollen.

Eine Aktivistin aus Hildesheim ist für einige Zeit zu uns gestoßen und nun wieder gefahren. Eine weitere hat sich ebenso auf den Heimweg gemacht. Drei sind gerade für einige Zeit woanders unterwegs. Zwischenzeitlich waren wir also nur zwei Aktivist*innen vor Ort, weshalb wir uns über Unterstützung sehr freuen würden! Hinzu kommt, dass auch uns das Wetter nicht verschont lässt und die Erkältung in der Gruppe umgegangen ist.

Aktivist*innen aus Frankreich und Belgien, die derzeit im Squat einen Ofen für Brot und Pizza bauen, haben uns daher neben ihrem eigenen Projekt ein wenig unterstützt, worüber wir sehr dankbar sind.

Das zweite Auto konnte bis jetzt noch nicht repariert werden. Wir hoffen, es so bald wie möglich wieder im Einsatz zu haben.

Am 5./6. Oktober wird hier im Squat ein Festival mit Workshops, Diskussionen

und Konzerten stattfinden, welches wir mit einem Freund aus Caen und anderen Bewohner*innen durch eine KüfA² und dem Anbieten von Patches unterstützen wollen.

Weiterhin senden wir Solidarität an alle Aktivist*innen in und um den Hambacher Forst! Wir verfolgen die Aktivitäten dort!

ZADBOTAGE RWE!

Solidarität ist keine Straftat!



Falls ihr uns weiterhin unterstützen wollt, schickt uns dringend benötigtes Geld, alte Smartphones oder meldet euch bei uns für mehr Informationen!

Auch wenn ihr euch vorstellen könnt hier aktiv zu werden, schreibt uns eine Mail oder ruft uns an...

Solidarische Grüße aus *Fort Europa*,
Molly

Kontakt: molly_on_tour@posteo.org

² Küche für Alle